

wie auch keine einiche Complementer von den Ministren, undt fürsten diser Stat nit ahnnehmen solte, wie man sonst pflegt dem Principe Regnante zumachen, hat der Schweytzer Garde befohlen, wan diser bruder nach hoff komme, soll man Jhme kein Spaliera machen, Wie man allen fürsten diser Stat thut, sonder nit anderst halten, alss einen Nepoten, oder Bruder einess Cardinalen; Jhro Heilligkeit hat seine primitias erst in festo S. Brunonis [am 6. Oktober] 3 tag zuvor Er in dass Conclave getreten, gehalten, Nun werden zu bevorstehender gwonlicher Coronation herrliche preparatoria gemachet."

1) *s. auch Pastor/Geschichte der Päpste 15, 3-7*

2) *Zu den hier genannten Parteien s. ebenda 4.*

Von unbekannter Hand; wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat Kaspar** Zurlauben, bzw. aus dem von **Beat Jakob II.** Zurlauben - AH 136, 255-260 - Blatt 260 leer

146

1724 Dezember 19., [Kloster] Rheinau

A

SCHREIBEN VON [KONVENTUAL] AUGUSTIN ZURLAUBEN AN DIE FREIFRAU MARIA ANNA BURTZ VON SEETHAL [ALS GATTIN VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN, VERHEIRATETE] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

*"Die hohe aestimè, welche ich Von Jhro schönsten conduite in Zug gefasset, legt in meine feder solche glückwünsch, welche mein allerliebste Frau schwester nit allein mit aller glücksehligeith erfüllen, sonder auch in stathe Jahr erhalten; Undt versichere, dass niemahl mein hertzenss wunsch erlangt zu haben schetzen werde, biss die angewintschte glücksehligeith in dem werckh erfolgen; anbey auch inmeüthig bitte, mir den langen verschub nit in ungueth zue nemmen, weilen solcher von allerhandt vorfallenden geschäften [- P. Augustin war damals Sekretär der Benediktinerkongregation der eidg. Orte -] verursacht worden; jedoch für gewiss berichte, dass ich zwar auff der ruckreiss von keinem günstigen wetter begleitet worden, ja aber inhero, allwo ich glücklich arriviert, alen günstigen gnaden windt undt vergnügen bey Mein hr. Praelaten [Abt **Gerold II.** Zurlauben] gefunden, ja erst heüth hat Jhr Gnaden von allen undt jeden erb:intressierten¹ in besonders gefraget, undt als ich Jhne mein liebsten hr. br. hauptmann [Beat Ludwig Zurlauben] als Eüren liebsten nachtruckhlich recommendieret, mit dem beysatz, dass Er vill auff die gnadt undt gunsten Jhro hochfürstl. Gnaden zu Muri [Abt **Gerold I. Haimb**] baue; ist er mir gleich in die redt gefallen undt ge-*

sagt: ja Er wisse, dass der [Beat] Ludwig bey dem fürsten vill gelte, undt habe Jhm der fürst selbsten gesagt, Er aestimiere ihn, undt obwohlen man ihne bey Jhme, dass ist, bey dem fürsten, als Einen Zornigen undt ungeschlachten Menschen angeschriben, so habe Er, dass ist, der fürst doch dass widerspihl verspühret. diss schreibe ich im höchsten vertrauwen undt geheimb zu Eüren beyderseitigen trost. Jch finde guet, dass mein bruoder Euer herr selbsten meinen gnäd. herrn ein höffliches gratulationsschreiben per posta sende auf dass neüe Jahr, umb sich desto tieffer in dessen gnaden undt gunsten zue steiffen: Jch setze hier ein schriftliches exemplar bey, wie Er den brieff stellen soll. Mein schreiben an den hr bruder hauptm. lasse ich durch den P. Prioren [Joachim **Letter**] versiglen, dass eürige sende ich aber in geheimb. bitte nirgendsw von dem obigen undt andern inhalt zu melden, damit Mein gn. herren kein offension gegeben werde. Jndessen Erinnere ich eüch hertzinniglich, dass ihr den eifer, welchen Jhr bisanhero zur befürderung der Einigkeith gezeiget, beständig fortsetzen, in Erwegung, dass Gott alssdan eürem könnfftigen glückh: dessen Jhr nöthig, destomehr segen undt nachtruckh geben werde, undt bleibet versicheret, dass ich mein hertz undt alle krefften zu eüren diensten widme, ja mein glückhs=wunsch mit dem werckh crönen. Ein hl. Mess zue Ehren dess H. Joanis Nepomucum [=**Johannes von Nepomuk**] für eüch undt Eüren herren auffopferen werden der mich zum beschluss in eüer andenckhen einschliessen, undt verharre ...

P.S. Ach! verzichet mir, dass ich dass schreiben an Mein gnädig herrn nit beylege, weilen ich auff ein Newess mit geschäftten undt brieffstellungen ohnversehens bin überfallen worden, undt also selbst nit hab auffsetzen können: Er Eüer herr kan Ess selbsten machen, undt sonderlichen sich als ein armess meist geleptes waislin Jhro Gnaden als dem annoch überbleibenden Vatter recomendieren, undt Jhne bitten, damit für Jhne ein recommendation umb continuation undt beschleunigung der gunsten an Jhr fürstl. gn. von Muri stelle etc.

Er Muess beyde schreiben auff Ein bogen stellen, undt mit einem copert schliessen. Jch hette Ehender geschriben, aber bin gwisslich verhindert worden mit Meinem schmertz. Adieu! lebet wohl! gedenckhet an dass krafftwasser undt an mich. befehle mich auch. ... Jhr müst dass antwortschreiben an Jestetten adressieren."

- 1) Dabei ging es um die Hinterlassenschaft von **Maria Barbara** Zurlauben, der Mutter von Pater Augustin und Beat Ludwig Zurlauben, die am 14. Oktober 1724 verstorben war, s. etwa Zurlaubiana AH 123/46 sowie unter AH 72/11, das Erbinventar.

Original, mit Konventsiegel

AH 136, 261-262a - Blatt 262a^r leer